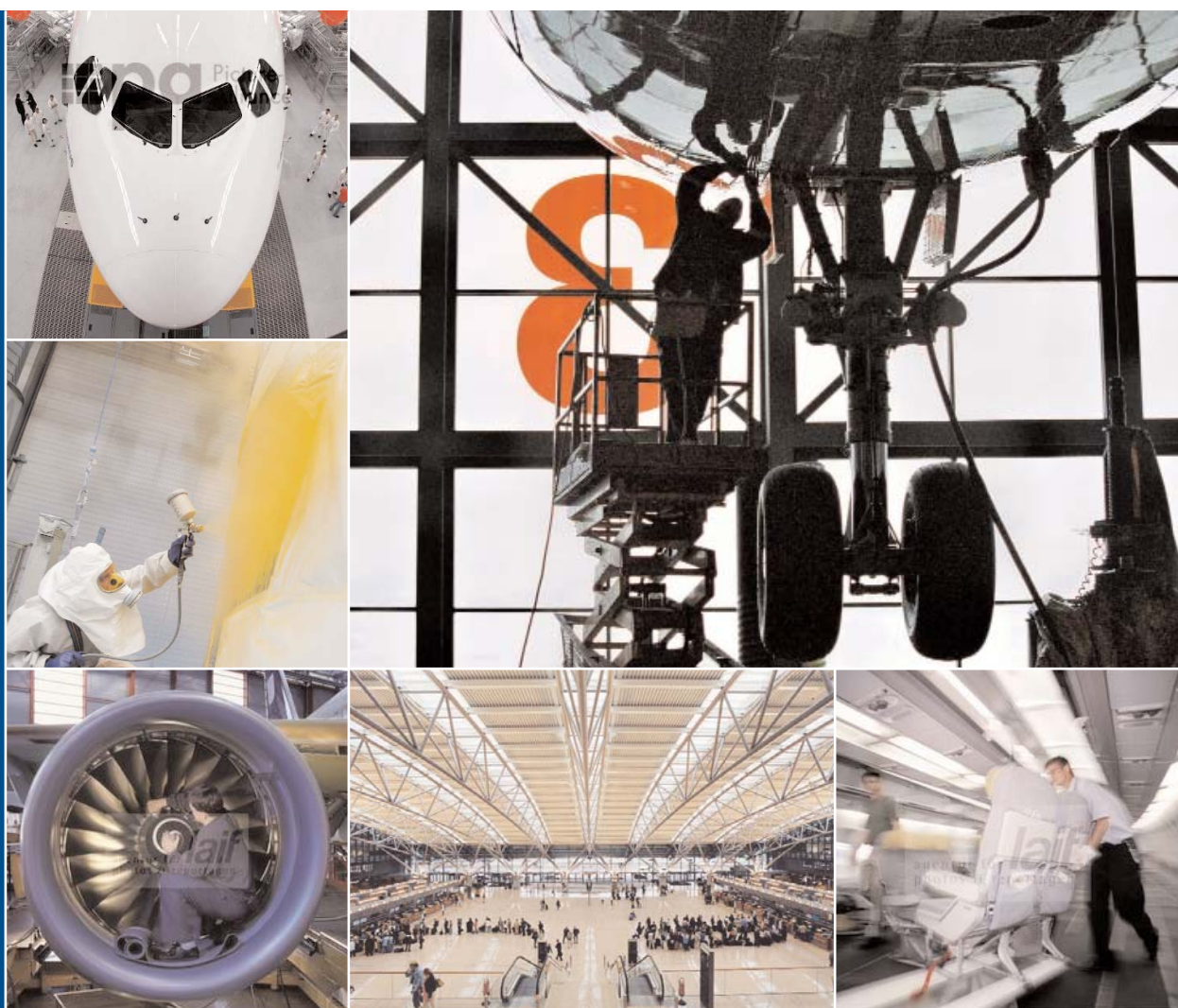


Branchenporträts

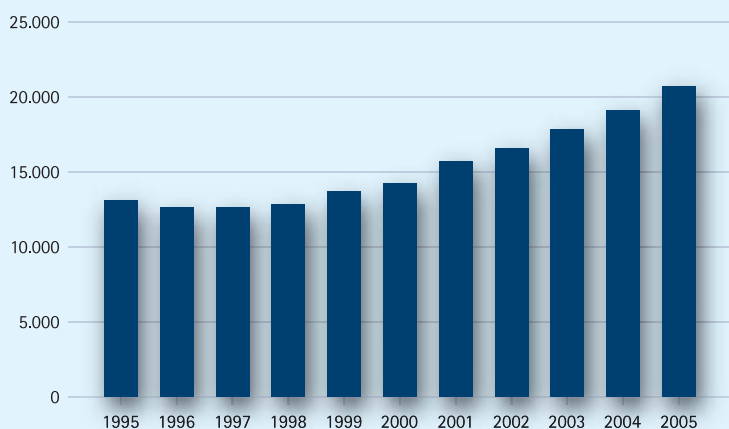


Luftfahrtstandort Hamburg

Luftfahrtstandort Hamburg

Die Metropolregion Hamburg ist nach Seattle und Toulouse der weltweit drittgrößte Standort für Bau, Ausrüstung und -Wartung ziviler Flugzeuge. Die beiden Global Player Airbus Deutschland GmbH und Lufthansa Technik AG werden durch rund 300 Zulieferbetriebe in und um Hamburg ergänzt. Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Elektronik- und Mikroelektronik in der Hansestadt bearbeiten intensiv das Feld der Avionik. Seit Mitte der neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts sind die Beschäftigtenzahlen in Flugzeugbau und Flugzeugreparatur in Hamburg entgegen dem allgemeinen Trend im produzierenden Gewerbe stark gewachsen. So stieg die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten von 19 062 Beschäftigten im Jahr 2004 auf 20 702 im Jahr darauf.

Beschäftigungsentwicklung Luftfahrt Bau/Reparatur in Hamburg
(Anzahl der Beschäftigten)



© Handelskammer Hamburg 2008

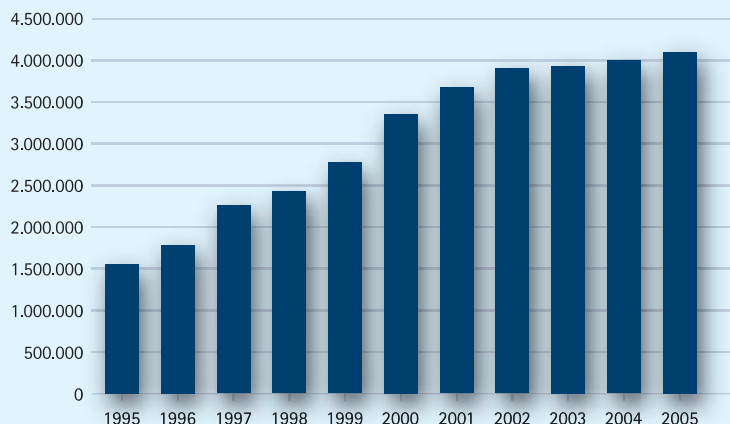
Bei der Umsatzentwicklung im Flugzeugbau fallen das Abflachen des Wachstums seit 2001 sowie ein Rückgang der Passagierzahlen auf. Dieser Effekt ist mit den Anschlägen vom 11. September 2001 in New York zu erklären.¹ Weitere Ereignisse, die die Luftfahrtbranche negativ beeinflussten, waren die SARS-Krise (2002), der Irak-Krieg (2003) und die Tsunami-Katastrophe (2004), von deren Auswirkungen sich die Luftfahrtindustrie weltweit bis heute noch nicht völlig erholt hat. Seit 2001 stagnierten die Auftragsvolumina, steigen derzeit aber wieder deutlich an. Die Luftfahrtbranche schrieb für 2007 erstmals wieder schwarze Zahlen. 2004 lag der Gesamtumsatz bei 2,85 Milliarden Euro, davon beträgt der Auslandsanteil 1,62 Milliarden Euro und der Inlandsanteil 1,24 Milliarden Euro. Im Jahr 2005 lag der Gesamtumsatz bei 4,12 Milliarden Euro, davon beträgt der Auslandsanteil 1,68 Milliarden und der Inlandsanteil 1,08 Milliarden Euro.

Airbus Deutschland GmbH

Die Produktion von Flugzeugen verdankt Hamburg bezeichnenderweise einer Werft: Die Schiffswerft Blohm + Voss begann 1933 auf Finkenwerder damit Wasserflugzeuge zu bauen. Im Jahr 1970 wurde die deutsch-französische „Airbus Industrie“ gegründet, die

¹ Handelskammer Hamburg, Eckpunkte für eine Industriepolitik in Hamburg, 2007, S. 34

Umsatzentwicklung Luftfahrt Bau/Reparatur in Hamburg
(in tausend Euro)



© Handelskammer Hamburg 2008

auf deutscher Seite vor allem Franz Josef Strauss vorangetrieben hatte. Kurze Zeit später traten die spanische CASA und British Aerospace in das Unternehmen ein. Die deutschen Gründungsmitglieder schlossen sich nach und nach in der zur Daimler-Benz-Gruppe gehörenden Deutschen Aerospace AG (DASA) zusammen. Im Jahr 2000 wurde die European Aeronautic Defence and Space Company, kurz EADS gegründet.

Heute verfügt Airbus am Standort Finkenwerder über ein voll integriertes Flugzeugwerk, das von der Entwicklung bis zur Auslieferung der Flugzeuge hohe Kompetenz besitzt.

Hamburg ist Sitz der Geschäftsführung der Airbus Deutschland GmbH und zählt neben Toulouse und Seattle zu den drei führenden Luftfahrtstandorten der Welt. Das Tätigkeitsspektrum in Hamburg umfasst alle wesentlichen Unternehmensfunktionen wie Entwicklung, Produktion, Programmleitung, Beschaffung, Kundendienst und Verwaltung.

Der Standort Hamburg ist maßgeblich an der Entwicklung und Konstruktion aller Airbus-Flugzeuge beteiligt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Kabinausstattung. Airbus in Hamburg ist Entwick-



Weißer Riese: Der Airbus A380 in der Lackierhalle in Hamburg-Finkenwerder
Foto: Kay Nietfeld/dpa

lungszentrum für Kabinen und Kabinensysteme. Bei den Modellen A318, A319 und A321 wird in Hamburg die Endmontage durchgeführt. Hier findet auch die Auslieferung statt.

Beim Bau der A380 mit zwei durchgängigen Passagierdecks und 525 Sitzen in der Basisversion ist Hamburg verantwortlich für die Struktur- und Ausrüstungsmontage aller vorderen und hinteren Rumpfsktionen, die komplette Innenausstattung, die Lackierung und die Endabnahme sowie die Auslieferung an Kunden in Europa und im Nahen Osten

Am Standort Hamburg sind rund 12 000 Mitarbeiter tätig. Daneben gibt es in Deutschland noch die Standorte Bremen, Nordenham, Stade, Varel, Buxtehude und Laupheim.

Lufthansa Technik AG

Bereits 1953 wurde in Hamburg-Fuhlsbüttel ein Hangar gebaut, um die erste Kontinentalverbindung aufzubauen. Als Tochtergesellschaft der Deutschen Lufthansa wurde im Oktober 1994 die Lufthansa Technik AG (LHT) gegründet und nahm am 1. Januar 1995 in Hamburg ihren Betrieb auf. Inzwischen gehören zum Unternehmensverbund 28 operative Tochtergesellschaften und Beteiligungen in Europa, Asien und Amerika, sowie gut 25 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die sechs Geschäftsfelder der Lufthansa Technik AG sind Wartung, Überholung, Geräteversorgung, Triebwerke, Fahrwerke und VIP-Flugzeuge.



Präzisionsarbeit: Flugzeugwartung durch die Lufthansa Technik AG auf der Basis Hamburg
Foto: G. Schläger/Lufthansa Technik AG

Lufthansa Technik ist Weltmarktführer bei der Wartung, Überholung und Reparatur von Verkehrsflugzeugen, ihren Triebwerken und Komponenten. Dafür stehen den Kunden in Deutschland drei Hauptinstandhaltungszentren in Hamburg, Frankfurt und München zur Verfügung. Weitere Wartungsstationen gibt es an allen größeren Flughäfen in Deutschland sowie weltweit zusätzlich über 50. Die Umsatzerlöse erhöhten sich 2007 auf 3,6 Milliarden Euro. Die LHT gewährleistet ihren Geschäftspartnern durch stetig individuell zugeschnittene Instandhaltungskonzeptionen die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Flotten. Die MRO-Branche (MRO steht im Englischen für Maintenance, Repair, Overhaul)

floriert und wird bis zum Jahr 2015 ein geschätztes weltweites Wachstum von rund 40 Milliarden Euro erreichen. Im Laufe des Jahres 2008 wird die LHT ein neues Forschungszentrum in Hamburg für den Bereich „Kabine“ fertigstellen.

Hamburg Airport

Die Gründung der Hamburger Luftschiffhallen Gesellschaft im Jahr 1911 war der Grundstein des Hamburger Flughafens, des ältesten noch im Betrieb befindlichen deutschen Flughafens überhaupt. Die Fluggastzahlen des Hamburg Airport stiegen 2006 um 12 Prozent auf 11,95 Millionen Passagiere. Der Umsatz wuchs um 9,7 Prozent auf 223,1 Millionen Euro. Auch die Luftfracht ist im Aufwind: Im vergangenen Jahr stieg die umgeschlagene Luftfracht am Hamburg Airport um 2,7 Prozent auf 77 173 Tonnen. Umgerechnet 168 400 Starts und Landungen fanden hier 2006 statt. Insgesamt 65 Airlines verbinden Hamburg mit rund 120 Flugzielen in der ganzen Welt. Damit hat sich der Flughafen als Tor zur Welt für den ganzen Norden etabliert.²

Mit dem Zukunftsprogramm HAM 21 stärkt der Flughafen seine internationale Attraktivität und Ausnahmestellung in Norddeutschland: Die Verlängerung der Fluggastpier nach Süden wurde Anfang 2004 eingeweiht. Im Herbst 2004 wurde das neue Parkhaus P2 mit 2 200 neuen Stellplätzen in Terminalnähe eröffnet. Im Frühjahr 2005 wurden die neuen breiten Zufahrten zu den Terminals fertiggestellt und ein neues Parkleitsystem an den Start gebracht. Das Herzstück des Ausbauprogramms, der neue Terminal 1, wurde im Mai 2005 in Betrieb genommen, wodurch die Gesamtkapazität des Hamburg Airport auf 15 Millionen Passagiere pro Jahr gesteigert werden konnte. Im Jahr 2008 soll die Airport Plaza, eine großzügige Shopping- und Gastronomiemeile auf etwa 7 000 Quadratmetern, eröffnet werden. Ebenfalls 2008 soll der Airport an das S-Bahnnetz angeschlossen werden. 2009 wird ein neues Komfort-Hotel direkt gegenüber den Terminals eröffnet.³

Systemanbieter und Zulieferer

Airbus, LHT und den Flughafen umgibt ein Pool von etwa 300 mittelständischen Firmen, die sich in verschiedene Kompetenzfelder aufgliedern.

Bei Grundstoffen und Materialien geht es unter anderem um glasfaserverstärkte Kunststoffplatten (Laminat) für Frachträume oder Kabinenböden, akustische und thermische Isolierungen, um faserverstärkte Phenolprofile, um hochpräzise Teile wie Druck-, Zug- oder Blattfedern hergestellt beispielsweise von der Hensel & Partner GmbH Federtechnik oder Leistungen aus hochlegiertem Stahl, produziert von der Butting GmbH & Co. KG.

Produkte und Beschichtungssysteme zum Oberflächenschutz oder Verfahren zum Abtragen von Lacken werden von führenden Firmen wie Mankiewicz Gebr. & Co. KG, Internationale Farbenwerke GmbH Akzo Nobel Aerospace Coatings oder Behrens Feinwerktechnik GmbH angeboten.

^{2,3} hamburgere wirtschaft, Ausgabe 8/2007

Für die mechanische Materialbearbeitung sowie den Geräte- und Modellbau stehen zahlreiche Spezialisten zur Verfügung wie beispielsweise die Firmen Werner Groth Feinwerktechnik GmbH & Co. KG oder Horst Witte Gerätebau Barskamp e.K. Modelle, Formen und Mock ups von der Firma Modellbau Möbius GmbH & Co. KG, Sondermaschinen der Firma Präsuma Präzisions- und Sondermaschinenbau GmbH oder Strukturbauerteile von Goodrich Aerospace Europe GmbH. Sie liefern wichtige Präzisionsteile aus unterschiedlichsten Materialien. Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbzuge oder Rohmaterialien und Reparaturen jeglicher Art sind dagegen das Spezialgebiet der Firma Interturbine Logistik GmbH. Die Firma Eickworth Modellbau GmbH ist auf dem Gebiet der Herstellung von Werkzeugen tätig.

Im Sektor Mess- und Regeltechnik zusammengefasst sind unter anderem das Kalibrieren von elektronischen und mechanischen Geräten; dies bildet das Betätigungsfeld der Firma Celsius Metech GmbH. Die Herstellung von Geräten zum Testen und Warten von Triebwerken und Rumpfteilen wird von der Firma RMS Regelungs- und Messtechnik Dipl.-Ing. Schäfer GmbH & Co. KG übernommen. Präzisionsoptik zur Produktionsüberwachung und Fehlererkennung stellt die Firma J. D. Möller Optische Werke GmbH her.

Flugzeuge benötigen eine Fülle von Ausrüstungsteilen wie Hatracks, Verkleidungen oder Staukästen für Notrutschen aus kohlefaserverstärktem Kunststoff (CFK) und Honeycomb-Material, die beispielsweise von der Firma PMG Comtas Composite GmbH und der Labinal GmbH hergestellt werden. Aufzüge von der Firma ESW GmbH, Sitzverkleidungen und Armaturen-Boards von Arthur Krüger KG, Rettungs- und Sicherungssysteme von Autoflug GmbH und Dräger Aerospace GmbH bieten zusätzlich zur Sicherheit auch mehr Komfort. Schlauch- und Rohrverbindungen für Abwasser-, Sanitär- und Treibstoffsysteme sowie Klimatisierung werden von der Firma MST Matzen Schlauch-Technik Ltd. & Co. KG hergestellt. Die Airbus KID-Systeme GmbH stellt „In-Seat Power Systems“ her, eine Art Steckdosenadapter für verschiedene Länder, an die Fluggäste ihre Laptops, PDAs und sonstige multimediale Geräte anschließen können. Spezialleuchten und Stromverteiler sowie Treppen für Passagiere und Wartung zum Einsatz im Bodenservice, hergestellt durch die Franke & Pahl Gesellschaft für technische Dienstleistungen mbH & Co. KG, runden das Angebot dieses Zulieferbereichs ab.

Hauptkunden für die Firmen, die Produkte des Aircraft-Interior anbieten, sind die Fluggesellschaften. Ihnen stehen in Hamburg qualifizierte Unternehmen zur Verfügung. Beispielsweise für Wasser- und Abwassersysteme oder Vakuumtoiletten, ein Metier, dem sich auch die Werner Groth Feinwerktechnik GmbH & Co. KG widmet; oder für Bordküchen, Stauschränke und Trennwände wie die Albert Mühlenberg Apparatebau GmbH & Co. KG. Die INNOVINT Aircraft Interior GmbH sorgt für VIP-Ausstattungen, Kabinenzubehör sowie Kindersitze, Rollstühle oder Babybetten; die Paustian Airtex GmbH für Flugzeugsitzbezüge; die DASELL Cabin Interior GmbH für Sanitäreinrichtungen, Staukästen und Trennwände sowie die High-End Engineering für Kabinen-Layout und Strukturuntersuchungen.

Hamburgs Stärke als Aerospace-Region beruht auch auf zahlreichen Unternehmen, die sich mit Consulting, Dokumentation oder Design einen guten Ruf erworben haben. Das Informations-

management rund um das Flugzeug – wie Handbücher, Ersatzteilkataloge, technische Dokumentation und Internetauftritte – liefern Unternehmen wie Eurodoc Sonovision-ITEP GmbH, Docuserve Erik Makin e. Kfm. oder die TD & TS GmbH. Als Kaufberater für Fluggeräte, als Gutachter und Sachverständiger, im Qualitätsmanagement und bei der Zertifizierung von Flugzeugzulieferanten arbeitet die Firma Q-Plus. Dipl. Ing. Reinhard Wiring vor. Bavaria Keytronic Technologie GmbH beschäftigt sich mit der Entwicklung und Fertigung von Video-Aufzeichnungssystemen für die Luftfahrt. Die zertifizierte Instandsetzung von Luftfahrt-Instrumenten und -Geräten ergänzt die Luftfahrt-technologische Ausrichtung.



Maßgeschneidert: Fertigung von individuellen Kabinenausstattungen bei Innovint Aircraft Interior GmbH
Foto: Achim Liebsch

Als Designer für Cockpit und Kabine haben sich das IDS Industrial Design Studio Jork von Prof. Werner Granzeier, Heiko Mahler oder Müller / Romca Industrial Design GbR nicht nur im Bereich Lavatory einen Namen gemacht. Eine zukunftsweisende Disziplin, das „Virtual Prototyping“, vertritt die Firma Pretech Predictive Design Technologies GmbH. Die AERO TECHNIK Klaus Siemers GmbH ist ein Instandhaltungsbetrieb für Luftfahrzeuge bis 5,7 Tonnen und unterhält am Hamburger Flughafen ein Centurion Service Center.

Engineering-Dienstleister sowie Service, Wartung, Schulung, Handel und Logistik für Ersatzteile, Betriebs- und Verbrauchsstoffe runden das Angebot eines luftfahrtbezogenen Wirtschaftssektors ab, der mit geschätzten 6000 Mitarbeitern maßgeblich dazu beiträgt, die Hamburger Aerospace Region zu einem Zentrum der weltweiten Luftfahrtindustrie werden zu lassen.

Verbände

Hanse-Aerospace e. V. ist der größte deutsche Verband von klein- und mittelständischen Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie. Die Möglichkeiten enger Zusammenarbeit unter den Mitgliedern werden gefördert und mögliche Grundsteine für zukünftige kooperative Projekte gelegt. Die Verbandsaufgaben umfassen hauptsächlich die Beratung und Organisation der Mitglieder. Des Weiteren werden internationale Beziehungen gepflegt und aufgebaut, um das Potenzial des bestehenden Netzwerks zu vergrößern.

Hanseatic Engineering & Consulting Association e. V., kurz Hecas, ist ein Verband für den Bereich der Luft- und Raumfahrttechnik. Er setzt sich aktiv mit Politik und Wirtschaft auseinander, um die Standortbedingungen seiner Mitglieder zu verbessern. Das Netzwerk des Verbandes kommt natürlich nicht nur seinen Mitgliedern, sondern auch den Auftraggebern der Luftfahrtindustrie zugute.

Aufgrund der einschneidenden Veränderungen in der Organisation der Aerospace-Region Hamburgs haben sich verschiedene Projekte herausgebildet, die Kooperationen unterstützen, um die Belastung der KMU abzufangen oder gering zu halten und ihr Fortbestehen zu fördern – so zum Beispiel die Programme Clunet und Ecare.

Forschung und Entwicklung

Die Luftfahrt wird an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) hauptsächlich durch das Department Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau der Fakultät Technik und Informatik vertreten. Im Department studieren etwa 500 junge Menschen im Studiengang Flugzeugbau. Das Studium konzentriert sich auf die Schwerpunkte Entwurf und Leichtbau sowie Kabine und Kabinensysteme. Wegen der enormen Bedeutung der Flugzeugkabine am Luftfahrtstandort Hamburg richtete die HAW Hamburg den in Deutschland einzigartigen Studienschwerpunkt Kabine und Kabinensysteme ein. Vier zusätzliche Professuren bilden dafür das Fundament. Etwa 60 Absolventen schließen jedes Jahr erfolgreich ihr Flugzeugbaustudium ab. 43 Professoren verantworten das Studium und die anwendungsbezogene Forschung. Der Praxisbezug der Lehre wird unterstrichen durch etwa 20 Lehrbeauftragte aus der Industrie. 20 Mitarbeiter betreuen in den Laboren die Studierenden und unterstützen die Professoren in Forschung und Entwicklung.

Die Kompetenz der HAW Hamburg im Flugzeugbau wird unterstrichen durch die Einrichtung des gleichnamigen Forschungsschwerpunkts. Die Kernfähigkeiten in der Lehre decken sich mit denen in der Forschung. Gemeinsam mit Airbus Deutschland, Lufthansa Technik und kleinen und mittleren Unternehmen werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu den Themen Flugzeugstrukturen, Flugzeugentwurf, Kabine und Kabinensysteme bearbeitet.

Um die in der Industrie tätigen Ingenieure in ihrem Fach weiter zu qualifizieren, bietet die HAW Hamburg die einwöchigen Weiterbildungs-Module Aircraft Design und Lightweight Structures an. Zusammen mit weiteren Modulen an europäischen Partnerhochschulen kann damit der Abschluss European Postgraduate Master in Aeronautical Engineering (EPMA) erworben werden.

Die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU) ist eine zivile Bildungseinrichtung und dient dem wissenschaftlichen Studium und der akademischen Bildung von Offizieren. In den technischen Fakultäten Elektrotechnik und Maschinenbau der HSU werden im Bereich der Luftfahrt zahlreiche Forschungsprojekte bearbeitet – viele davon gemeinsam mit der einschlägigen Industrie. Zu den Schwerpunkten zählen dabei die Bereiche Kabine (aktive Schallreduktion, Verbesserung

der Sprachverständlichkeit, Kabinenkomfort, Untersuchungen der elektromagnetischen Verträglichkeit), Rumpf (robotergeführte Montage und Fügeverfahren, Reibrührschweißen von Leichtmetallen, Berechnungen von Leichtbaustrukturen), Triebwerk (Untersuchungen an Gasturbinenbrennkammern, Modellierung von Zweiphasenströmung) und Logistik (Optimierung der Ersatzteilerstellung). Für diese Untersuchungen stehen den Wissenschaftlern Laboratorien mit modernsten Einrichtungen zur Verfügung. Neben der Zusammenarbeit mit den Großen der Branche wird insbesondere auch auf die Kooperation mit kleinen und mittleren Unternehmen der Region Norddeutschland Wert gelegt.

Die Technische Universität Hamburg Harburg (TUHH) baut die Luftfahrtforschung konsequent aus. Forschung und Entwicklung sowie forschungsorientierte Ausbildung sind für den Luftfahrtstandort Hamburg und seine Wirtschaftsbetriebe von großer Bedeutung. Ausgehend von dem bereits 1990 zwischen der Airbus Deutschland GmbH, der Freien und Hansestadt Hamburg und der TUHH unterzeichneten Kooperationsvertrag und dem Aufbau des gemeinsam betriebenen Technologiezentrums Hamburg-Finkenwerder ist das vor drei Jahren gegründete TUHH-Zentrum für Luftfahrtforschung entstanden, das institutsübergreifende Forschungsarbeiten mit Airbus, den Zulieferern und der TUHH koordiniert. Künftig werden sich vier statt bislang ein Institut der TUHH ausschließlich mit Themen der Luftfahrtforschung befassen. Diese vier Institute werden sich in ihrer wissenschaftlichen Ausrichtung auf die mit den Institutsnamen repräsentierten Fachthemen konzentrieren, nämlich: Flugzeug-Kabinensysteme, Flugzeug-Produktionstechnik, Flugzeug-Systemtechnik sowie Lufttransportsystem.

Unterstützt wird dieser Ausbau durch die Partner der TUHH. So werden die drei neuen Institute zum Teil in Public Private Partnership finanziert und betrieben. Die Airbus Deutschland GmbH hat der TUHH zur Gründung des Instituts für Flugzeug-Kabinensysteme eine Anschubfinanzierung zugesagt. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) finanziert dauerhaft die Professur für Lufttransportsystem. Die TUHH wird damit langfristig ein attraktiver Partner für F&E-Industriekooperationen, besonders auch mit den klein- und mittelständischen Unternehmen. Mit dieser erheblichen Ausweitung der luftfahrtbezogenen Kompetenz ist gleichzeitig eine Stärkung der von der TUHH angebotenen luftfahrttechnischen Studienangebote verbunden. Den luftfahrtbegeisterten jungen Menschen stehen noch größere Studienplatzkapazitäten für ein anspruchsvolles wissenschaftliches Studium der Flugzeug-Systemtechnik offen.

Messestandort Hamburg

Die Aircraft Interiors Expo ist eine Fachmesse für die Luftfahrtindustrie, die jedes Jahr in Hamburg stattfindet. Primäre Themen sind die Innenausstattung von Flugzeugen sowie die Konstruktion von Kabinensystemen. 2007 war die Ausstellungsfläche von etwa 32 000 Quadratmetern mit über 500 Ausstellern, Airbus und Boeing eingeschlossen, komplett ausgebucht. Mit 13 000 Besuchern wurde eine Rekordzahl erreicht. Teilnehmer aus 75 Ländern und über 100 Fluggesellschaften sind auf die neuen Entwicklungen in der Luftfahrt gespannt. 2007 hatte Hanse Aerospace einen großen Gemeinschaftsstand mit etwa 65 Ausstellern, der in den kom-

menden Jahren deutlich an Fläche gewinnen soll, um Platz für noch mehr Aussteller zu schaffen. Auch der Hecas e.V. ist hier vertreten und wird im Jahr 2008 mit seinen 19 Mitgliedern zum fünften Mal auf der Messe mit einem eigenen 300-Quadratmeter-Stand vertreten sein.

Luftfahrtinitiativen

Seit 2001 besteht die Luftfahrtinitiative „Luftfahrtstandort Hamburg“, die als Public Private Partnership-Initiative durch Unternehmen der Metropolregion Hamburg, Kammern, Gewerkschaften sowie Verbänden unterstützt wird. Sie schließt an die „Qualifizierungsoffensive Luftfahrt“ des Herbstes 2000 an. Besonders gefördert wird die Zusammenarbeit von Hamburger Unternehmen und Hochschulen. Seit 2003 wird das „Luftfahrtcluster Hamburg/Norddeutschland“ umgesetzt. Um eine clusterorientierte Wirtschaftspolitik erfolgreich zu verwirklichen, wurden fünf Themenfelder eingerichtet: „Forschung und Entwicklung“, „qualifizierte Fachkräfte“, „Kompetenznetz Kabine“, „Service/Marketing/Luftfahrtinitiative“ und „Internationale Kooperationen“. Die Unterstützungslaufzeit ist bis 2010 vorgesehen.

2006 wurde von der Freien und Hansestadt Hamburg der Crystal Cabin Award ins Leben gerufen. Es ist der erste internationale Preis für Innovationen in der Flugzeuginnenausstattung, der 2007 erstmals verliehen wurde und Hamburgs Position als drittgrößten Luftfahrtstandort zusätzlich stärken wird. Gewinnt eine Hochschule oder Universität den Preis, wird zusätzlich ein Preisgeld für zukünftige Forschungsprojekte vergeben.

Weitere Informationen über die Branche:
Luftfahrtstandort Hamburg (www.hamburg-luftfahrtstand.de)
Aircraft Interiors Expo (www.aircraftinteriorsexpo.com)
Crystal Cabin Award (www.crystal-cabin-award.com)

Weitere Publikationen in dieser Reihe:

- Medienmetropole Hamburg
- Designmetropole Hamburg
- Dienstleistungsplatz Hamburg
- Finanzplatz Hamburg
- Dynamische Vielfalt – Industriepark Hamburg
- Personenverkehr Hamburg
- Maschinenbau in Hamburg

Herausgeber:

Handelskammer Hamburg | Geschäftsbereich Innovation & Umwelt
Bearbeitung: Ulrich Brehmer, Dr. Paul Raab, Ricarda Heil
Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg | Postfach 11 14 49 | 20414 Hamburg
Telefon 040 / 36 13 8-138 | Fax 040 / 36 13 8-269 | marcus.troeder@hk24.de | www.hk24.de

Nachdruck des Inhalts nur mit Quellenangabe. Dieses Branchenporträt können Sie kostenlos anfordern.

Titelbild: Kay Nietfeld/dpa; G. Schläger/Lufthansa Technik AG; Henseler/laif; Michael Penner/Flughafen Hamburg GmbH; Lange/laif

Herstellung: Wertdruck GmbH & Co. KG, Hamburg

Stand: April 2008

Ausblick

Der Luftfahrtstandort Hamburg verfügt über die besten Voraussetzungen, um seinen internationalen dritten Rang weiter auszubauen. Vor allem durch das „Luftfahrtcluster Hamburg/Norddeutschland“ wird die wirtschaftliche Entwicklung im Luftfahrtsektor vorangetrieben. Schwerpunkte liegen hierbei im Bereich Forschung und Entwicklung sowie der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Zukunftsträchtig sind im Forschungsbereich zum Beispiel neue Materialien im Flugzeugbau, die das Gesamtgewicht verringern und somit den Kerosin-Verbrauch senken. Im Bereich Sicherheit und Kabinenkomfort werden Neuerungen auf höchstem Niveau erwartet. Um diese Entwicklungen voran zu treiben, werden ständig neue Ingenieure benötigt. Auch die Nachfrage nach internationalen Kooperationen ist in den letzten Jahren gestiegen. Es gilt, das Potenzial des Auslandsmarktes auszuschöpfen und für Hamburgs Luftfahrt noch mehr zu nutzen.

Im Laufe des Jahres 2008 ist die Gründung des „Zentrums für Angewandte Luftfahrtforschung“ (ZAL) geplant. An dieser Forschungseinrichtung beteiligen sich neben der Freien und Hansestadt Hamburg sowie den hiesigen Hochschulen auch das DLR und die Hamburger Wirtschaft (u. a. Airbus, LHT und Hamburg Airport). Das ZAL wird unter anderem Prüfstände und Labore für Forschung im Bereich „Kabine und Rumpf“ und einen Simulator für Lufttransportsysteme umfassen. Auch der Einsatz der Brennstoffzelle in der Luftfahrt soll weiter erforscht werden. Außerdem hat sich das Luftfahrt-Cluster Hamburg/Norddeutschland am Spitzencluster-Wettbewerb der Bundesregierung beteiligt und ist in die Endauswahl der bundesweit besten zwölf Anträge gelangt.

Mitgliedsverbände:
Hanse Aerospace e. V. (www.hanse-aerospace.net)
Hecas e. V. (www.hecas-ev.de)

- Handelsplatz Hamburg
- Hamburg – Europäische Verkehrsdrehscheibe
- Das Tor zur Welt – Der Außenwirtschaftsplatz Hamburg
- Life Sciences in Hamburg
- Maritime Industrie – Ein traditionsreicher Hamburger Wirtschaftszweig im Wandel
- Erneuerbare Energien – Technologien für den Energie-Mix